



Bürgergemeinde Liestal

Bürgergemeinde und Forstverwaltung Liestal
Rosenstrasse 14, 4410 Liestal
T 061 927 60 10, F 061 921 47 60

Chienbäse 2012



Von Hans-Rudolf Schafroth, Bürgerrat Departement Veranstaltungen, Brauchtum/Kultur

Liebe Liestalerinnen und Liestaler

Schon bald ist es wieder soweit, am 26. Februar dieses Jahres findet unser Chienbäsen-Umzug statt.

Als Träger des Chienbäsen-Umzuges treten die Bürgergemeinde Liestal zusammen mit der Stadt Liestal gemeinsam auf. Die Bürgergemeinde Liestal stellt für den Chienbäsen-Umzug jedes Jahr ca. 80 Ster Holz für die Chienbäsen und Fühwagen samt Transporte und die notwendige Infrastruktur gratis zur Verfügung. Die Stadt Liestal sorgt für die Sicherheit des Chienbäsen-Umzuges, was bei der immensen Zuschauermenge eine grosse Herausforderung ist und entsprechendes Engagement sowie auch die notwendigen Finanzmittel erfordert. Die Organisation des Chienbäsen-Umzuges obliegt dem Fasnachtskomitee. An dieser Stelle einmal Allen, welche zum guten Gelingen unseres nicht mehr wegzudenkenden Chienbäsen-Umzuges beitragen und beigetragen haben, ein ganz herzliches Dankeschön.

Unser Liestaler Chienbäsen-Umzug, das bekannteste Liestaler Markenzeichen, ist weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt und wurde erstmals im Jahre 1902 offiziell bewilligt. Bereits schon im Jahre 1779 waren die beiden Fasnachtsfeuer bekannt, das der

Gstadigmeier auf der «Wysse Flue» und das der Stedtlimeier auf der «Burg», von welchem aus dann die jungen Burschen zur Heimkehr brennende Chien-Scheiter als Lichtquelle ins Stedtli mitbrachten, woraus wohl die Anfänge des damaligen Chienbäsen- und Fackel-Umzuges stammen. Zwischenzeitlich wurde dann der Chienbäsen und Fackel-Umzug wegen der hohen Brandgefahr im Stedtli verboten. Als Vater der heutigen Form des Chienbäsen-Umzuges darf wohl Bäckermeister Eugen Stutz aus der Kanonengasse bezeichnet werden. Als Hauptinitiant hatte er für den Chienbäsen-Umzug von 1924 mit seinen Kollegen vom Turnverein Liestal wieder Chienbäsen nach altem Vorbild hergestellt.

Schon bald wurden die Ideen, um noch grössere Feuer am Chienbäsen-Umzug zu präsentieren, mit verschiedenen Einrichtungen umgesetzt. So auch Versuche mit einem ausrangierten Spitalbett, oder dann mit einem grossen Eisenkübel, welcher auf einem Karren von der Burg herab durchs Stedtli gefahren wurde. Aus Bedenken wegen der grossen Brandgefahr wurden dann diese Feuer-Vehikel vom Gemeinderat per 1948 verboten. Anlässlich des eidgenössischen Trachtenfestes von 1961 in Basel zeigten die teilnehmenden Liestaler den Chienbäsen-Umzug und konnten es dabei nicht unterlassen, die bis anhin verbotenen Feuerwagen, in jedoch wesentlich verbesserter Form zu präsentieren. Das gewaltige Feuer zum Abschluss des Umzuges machte dermassen Eindruck, dass unsere Stadtväter keine andere Wahl hatten, als das Verbot umgehend wieder aufzuheben.

Woher kommt denn der Name Chienbäsen? Was ist eigentlich «Chien»? Chien ist Mundart, in der Schriftsprache «Kien» genannt, Chien ist harzreiches Holz, was hauptsächlich bei Föhren (Kiefern = Kien-Föhren) im Stammfuss zu finden ist. Als Schreinerholz ist das Chienholz nicht sehr geeignet wegen seinem hohen Harzgehalt und der Tendenz zur Rissigkeit. Aus dem Chien-Holz jedoch, mit den Scheitern aus

Wurzelanläufen, können die schönsten Chienbäsen gefertigt werden.

Die Chienbäsen werden auch dieses Jahr wieder bei der Schiessanlage auf Sichtern in den beiden Vorfasnachtswochen gefertigt. Dieser Platz ist sehr ideal und kann sämtlichen Anforderungen gerecht werden. Für die Herstellung der Chienbäsen braucht es keine Anmeldung. Mann/Frau benötigt dazu ein scharfes Beil, Hammer und Zange, handwerkliches Geschick sowie ca. drei Stunden Zeit. Der Chienbäse soll von der Grösse her der Trägerin oder dem Träger angepasst, stabil und von schöner Form sein. Der Chienbäse soll am oberen Ende des Steckens befestigt, wie der Kelch einer Blume aussehen, damit sich das Feuer gut entfalten kann. Selten gab es Exemplare zu sehen, bei welchen die Scheiter wie eine Welle um den Stecken gebunden waren und so leider nicht unseren Vorstellungen eines schönen Chienbäsen entsprechen. Gerne empfehle ich allen Chienbäselerinnen und Chienbäselern nicht gleich alle zusammen am ersten Abend ihren Chienbäsen fertigen zu wollen, weil das Platzangebot zwar gut, aber dennoch beschränkt ist. Die Erfahrung hat gezeigt, dass in der Fasnachts-Vorwoche noch genügend Holz und auch ausreichend Platz vorhanden waren, um Chienbäsen zu fertigen. Für das Bauen und Beladen der Fühwagen wird dieses Jahr, nach einem Unterbruch, gemäss dem Wunsche der Fühwägeler entsprechend, wieder der Forstwerkhof der Bürgergemeinde Liestal an der Rosenstrasse zur Verfügung stehen, was bestimmt sehr gerne angenommen wird.

Nun wünsche ich der ganzen Liestaler Bevölkerung viel Vorfreude auf die kommende Fasnachtszeit mit einem schönen, führigen Chienbäsen-Umzug. Gerne heisse ich die ganze Liestaler Bevölkerung schon zum Voraus herzlich willkommen und freue mich, unser schönes Liestaler Brauchtum mit eurer Mithilfe geniessen zu können.

«Dreyhundert Manne und au Fraue boue voller Stolz,
jedes sy eigene Chienbäse us chienigem Lieschtlerholz.
Schön muess er sy, jo das isch ganz klar,
am Fasnachtsobe gsehch mäng's Prachtsexemplar.
Am Viertel ab Siebeni - d' Chienbäse füüre und jetz goht's los,
d' Burg abe dur's Törl, dr Applaus treit di durab dur d' Rothusstross.
D' Rebpass isch lang und d' Ärm werde leer,
zum Glück isch dr Chienbäse nümm gar e so schwer.
Uf em Gstadigplatz – adie Chienbäse, schön isch es gsy,
i denk, mir sy au s'nöchsti Jahr gern wieder derby.»

S' Lieschtler Kultur und Bruchtum, das söll läbe
und 's läbt mit all dene Lüt, wo's gern au wyter pfläge!

Kultur und Brauchtum in Liestal 2012

26. Februar	Chienbäsen-Umzug , 19.15, Burg Gstadigplatz
1. Mai	Maibummel (Besammlungsort und Zeit in Liestal aktuell und www.bgliestal.ch)
13. Mai	Maisingen und Muttertag , 11.00, Rathaus
14. Mai	Banntag , 08.00, Rathausstrasse
17. Mai	Uffertweggen , 11.00, Rathaus
1. August	«1. Auguschtfy uf dr Sichtere» , 17.00, Chornschüre
20. Oktober	Waldführung (Besammlungsort und Zeit in Liestal aktuell und www.bgliestal.ch)
1. November	Räbelichtliumzug , 17.30, Quartiere
6. Dezember	Santichlaus-Ylüte , 17.00, Allee
7. Dezember	Kulturnacht Lichtblicke , 18.00, Liestal Diverse

Aus dem Bürgerrat

In der Dezember-Sitzung liess der Bürgerrat nochmals die Bürgergemeindeversammlung vom November Revue passieren und diskutierte die von einzelnen Bürgern gestellten Fragen oder gemachten Hinweise. Des Weiteren beschloss der Bürgerrat, dass BGP P. Siegrist als Vertreter der Bürgergemeinde Einsitz in den Stiftungsrat des Dichter- und Stadtmuseums nehmen soll. Aber nicht nur Vergange-

nes wurde besprochen, sondern auch ein Ausblick auf die nächsten Geschäfte im Jahr 2012 getätigt.

Unterdessen fand bereits die Januar-Sitzung statt, in welcher der Bürgerrat einzelne Geschäfte aus der Dezember-Sitzung wieder aufgegriffen hat. Ebenfalls hat er die Prioritäten für das neue Jahr festgelegt. Allen

voran sind der Jahresabschluss 2011 und auch die Wahlen 2012 wichtige Themen. Daneben wurde der Bürgerrat über den aktuellen Stand in Bezug auf die Deponie Höli und den Neubau des APH Brunnmatt in Kenntnis gesetzt. In beiden Sitzungen wurden noch diverse Einbürgerungsgesuche besprochen und über Gebühren entschieden.

Forstliches

Am 16. Dezember 2011 zog der Sturm «Joachim» durch unser Land und hinterliess einige Spuren an Infrastrukturanlagen und Gebäuden. Auch der Wald wurde nicht verschont. In Liestal fielen dem Sturm rund 1000 m³ Holz (mehrere hundert Bäume) zum Opfer. Am meisten betroffen ist das Gebiet im «Muni», dort sind viele Einzelbäume aber auch kleinere Flächenwürfe zu verzeichnen. Es gibt aber fast keinen Waldteil, der verschont wurde. Hauptbetroffene Baumart ist die Fichte. Dieser Baum weist eine typische Flachwurzel aus und ist deshalb nur oberflächlich verankert. Im Gegensatz zur Föhre und Eiche, welche eine Pfahlwurzel besitzen, die im Boden verankert ist. Die Buche mit ihrer Herzwurzel kann starken Windböen meist auch gut widerstehen. Bei diesem Ereignis kam aber dazu, dass es einige Tage vorher stark geregnet hat und der Boden durchnässt und weich war.

Nach einem solchen Ereignis ist ein Forstbetrieb stark gefordert. Das Wichtigste ist, sich möglichst rasch einen Überblick über das Schadenmass zu verschaffen. Da meistens ein Grossteil der Wege versperrt ist, gestaltet sich diese Aufgabe nicht gerade leicht, oft bleibt nur der Gang zu Fuss und dies dauert seine Zeit. Wir haben es aber geschafft, bis Weih-

nachten sämtliche Wege in beiden Revieren zu räumen und dachten schon, dass wir dann im neuen Jahr mit dem «geordneten» Aufräumen beginnen können. Zwischen Weihnachten und Neujahr haben wir mit dem Vollernter (Harvester) bereits zwei Flächenwürfe bei der «Blockhütte» und im «Bienenberg» vollständig aufgeräumt. Doch am 5. Januar 2012 kam das Sturmtief «Andrea» und doppelte nach. Diesem Sturm fielen in Liestal schätzungsweise nochmals 500 m³ Holz zum Opfer. Gesamthaft dürften also ca. 1'500 m³ Holz am Boden liegen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist das eine genauere Schätzung, da wir erst einen kleinen Teil aufgerüstet haben und noch nicht alle Bäume erfasst (liegend vermessen) sind. Diese Aufnahmen sind deshalb notwendig, um die genaue Menge zu eruieren (wichtig für die jährliche Gesamtnutzungsmenge) und um mit der Gebäudeversicherung abrechnen zu können. Unser Wald ist versichert und die Waldeigentümer erhalten Entschädigungen für entwertete Stämme, gewisse Räumarbeiten und einen Anteil für die Mehraufwendungen bei der Holzernte.

Das Aufrüsten von Sturmholz gehört zu den grössten Herausforderungen bei der Waldbewirtschaftung. Die Bäume liegen oft kreuz und



quer durcheinander, sind gebrochen und/oder stark versplittert. Dadurch entstehen Spannungen, die es genau abzuschätzen gilt. Fichten werden auch oft samt dem Wurzelstücker umgeworfen. Trennt man den Stamm ab, kann dieser nach vorne oder hinten kippen. Unser oberstes Ziel bei der Aufrüstung des Sturmholzes besteht deshalb darin, dass kein Mitarbeiter in einen Unfall verwickelt wird. Dazu müssen sie gut instruiert und geschult werden, denn nicht alle haben, auch wenn sie schon mehrere Jahre im Forst arbeiten, Erfahrungen im Aufrüsten von Sturmholz. Eine gute Gelegenheit, Wissen und Erfahrung von älteren Mitarbeitern an die Jüngerer weiter zu geben. Die weitaus grösste Herausforderung bei solchen Sturmereignissen besteht aber darin, den besorgten Personen, welche während dem Sturm anrufen zu erklären, dass wir keine Soforthilfe leisten können, da solche Einsätze für unsere Mitarbeiter lebensgefährlich sind.

In solchen Momenten gilt es Ruhe zu bewahren und abzuwarten bis sich der Sturm beruhigt hat.

Die gesamte Holzmenge, die den beiden Stürmen «Joachim» und «Andrea» zum Opfer gefallen ist, sollten keine negativen Auswirkungen auf den Holzmarkt haben. In Liestal entspricht die Menge ca. 1/4 der Jahresnutzung. Das ist kein Problem, da sich aber diese Menge auf die gesamte Waldfläche verteilt, ist die Aufarbeitung sehr zeitintensiv. Das Holz sollte zu marktüblichen Bedingungen abgesetzt werden können. Wir rechnen damit, dass das Aufrüsten bis Mitte/Ende April 2012 abgeschlossen ist. An verschiedenen Orten werden einige Jungpflanzen nachgesetzt, doch an den meisten Stellen ist dies nicht nötig. Die Natur regelt das selbst sehr gut. Der Wald ist ein beeindruckendes Ökosystem.



Wahlen

Gestützt auf die Bekanntmachungen im amtlichen Publikationsorgan «Liestal aktuell» wurden auf der Bürgergemeinde-Verwaltung Liestal die Wahlvorschläge für die Bürgerrats- und Bürgerkommissionswahlen für die Amtsperiode 01.07.2012 bis 30.06.2016 eingereicht. Die Bürgergemeinde- und Stadtverwaltung Liestal haben die Wahlvorschläge in Bezug auf die Formerfordernisse, die Wählbarkeit der Kandidatinnen und Kandidaten sowie die Gültigkeit der Unterschriften geprüft und in Ordnung befunden.

Stille Wahl des Bürgerrates

Nachdem bis zum Eingabetermin genau gleichviel Wahlvorschläge wie Sitze für den Bürgerrat eingegangen sind, wird die Urnenwahl widerrufen und vom Recht der Stillen Wahl Gebrauch gemacht (§ 15, Abs. 5, Gemeindeordnung Bürgergemeinde Liestal).

Nach ungenutztem Ablauf der Beschwerdefrist gemäss § 83 des Gesetzes über die politischen Rechte (drei Tage nach Eröffnung der Verfügung bzw. Bekanntmachung des Ergebnisses) wird die Bürgerkommission die Wahl des Bürgerrates der Amtsperiode 2012-2016 noch erwarhen.

Gewählt sind folgende Personen, alle mit Wohnsitz in Liestal:

Jeitziner Karin (neu), **Siegrist Peter** (bisher), **Schafroth Hans Rudolf** (bisher), **Sturzenegger Daniel** (bisher), **Steinle-Thöndel René** (bisher)

Für die **Wahl des Bürgergemeinde-Präsidenten** (Majorzwahl) vom **17. Juni 2012** sind die Wahlvorschläge bei der Bürgergemeindeverwaltung Liestal bis am 30. April 2012 (17.00 Uhr) einzureichen.

Rechtsmittelbelehrung: Gegen den Entscheid zur Stillen Wahl kann bis zum 14.02.2012 (drei Tage nach Veröffentlichung) beim Regierungrat eingeschrieben Beschwerde erhoben werden, wenn Stimmrechtsverletzungen oder Verfahrensfehler festgestellt wurden.

Für die Liestaler Bürgerkommission sind weniger Wahlvorschläge eingegangen als Sitze zu vergeben sind. Die sieben Mitglieder der Bürgerkommission für die Amtsperiode 2012–2016 werden deshalb am 11. März 2012 an der Urne gewählt. Wählbar sind nach dem Majorzverfahren alle stimmberechtigten Personen mit Liestaler Gemeindebürgerrecht und Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft. Für die Wahl von sieben Bürgerkommissionsmitgliedern liegen folgende Wahlvorschläge vor:

- **Glatt René** (bisher)
- **Glatt Daniel** (neu)
- **Zimmermann Heinz** (bisher)

Allfällige Bürgerkommissions-Nachwahlen finden am 22. April 2012 statt, wobei die Wahlvorschläge bei der Bürgergemeinde-Verwaltung Liestal bis am 19. März 2012 (17.00 Uhr) einzureichen wären.

Hinweise: Die Wahlunterlagen werden den Stimmberechtigten zwischen dem 13.02. und 18.02.2012 per Post zugestellt. Liestaler Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in anderen Baselbieter Gemeinden erhalten die Unterlagen nur, wenn sie dies bei der Bürgergemeinde-Verwaltung verlangen. Stimmrechtigte Bürgerinnen und Bürger, die die Wahlunterlagen bis zum 25.02.2012 nicht erhalten haben, melden sich bitte bis spätestens 02.03.2012.

Einbürgerungssekretariat

Ab Januar 2012 gibt es neue Bürozeiten:
Dienstag, 08.00 – 11.30 Uhr
Donnerstag und Freitag, 14.00 – 17.00 Uhr
 Frau Karin Berner wird gerne zu den neuen Zeiten für Sie da sein.

Einbürgerungskurse

Im ersten Halbjahr 2012 findet Ende April bis Mitte Mai jeweils an einem Samstag-Morgen und Ende Oktober bis Mitte November jeweils an einem Dienstag-Abend ein vier-teiliger Kurs für Einbürgerungswillige statt: Der Kurs ist eine Vorbereitung auf die Einbürgerungsgespräche beim Bürgerrat und beim Kanton und bietet eine Fülle von Informationen aus den Bereichen Geografie, Politik, Alltag, Gesellschaft und Brauchtum, die

zukünftige Schweizer Bürgerinnen und Bürger wissen sollten. Der Kurs umfasst vier Kursblöcke à 2,5 Stunden, ist angereichert durch eine Geschichts- und Brauchtumsführung durchs Stedtli und kostet für Einzelpersonen CHF 350.00 für Ehepaare CHF 600.00. Anmeldungen müssen über die Bürgergemeindeverwaltung, Frau Karin Berner, erfolgen (Tel. 061 927 60 10; Mail: karin.berner@bglial.ch).

Terminkalender der Bürgergemeinde 2012

Dienstag, 01. Mai	Maibummel
Montag, 14. Mai	Banntag
Montag, 18. Juni	Bürgergemeindeversammlung
Mittwoch, 1. August	Bundesfeier auf Sichern
Montag, 10. September	Bürgergemeindeversammlung (Eventualtermin)
Samstag, 20. Oktober	Waldführung
Montag, 26. November	Bürgergemeindeversammlung

Bürgergemeinde- und Forstverwaltung / Forstwerkhof

Am Montag, 27.02.2012 & Mittwoch, 29.02.2012 bleibt die die Bürgergemeinde- und Forstverwaltung geschlossen.

Der Forstwerkhof ist während der Fasnachtswoche vom 27.02.2012 bis und mit 02.03.2012 nicht geöffnet.

Wettbewerb: Wo stehen dicke Bäume in Liestal?



Sowohl im Waldpavillon auf Sichern, wie auch im «Liestal Aktuell» hat die Bürgergemeinde im 2011 einen Wettbewerb ausgeschrieben. Die Teilnehmenden wurden aufgerufen, dicke Bäume zu suchen, auszumessen und mitzuteilen. Ziel war aber auch, die WaldbesucherInnen zu besonderen Spaziergängen mit offenen Augen zu motivieren. Der Bürgerrat freute sich an den interessanten Wettbewerbsresultaten und vor allem an den netten Zuschriften zufriedener WaldbesucherInnen. Allen Teilnehmenden wurde ein Warengutschein der Bürgergemeinde übergeben, sei es für einen Weihnachtsbaum, für Finnenkerzen an der nächsten Party oder für Gartenpfähle aus unserer Forstverwaltung an der Rosenstrasse.

Die Teilnehmenden entdeckten u.a. folgende «Baumriesen» im Liestaler Wald und auch in Parkanlagen:

- Dicke Tanne: Am Sappeurweg auf Sichern mit Ø 92 cm (auf Höhe 130 cm)
- Dicke Fichte: Am Goldbrunnenweg, Ø 90 cm (auf einer Höhe von 130 cm)
- Die dickste Föhre im Liestaler Wald: Am Furtweg, Sichern, Ø 117 cm
- Douglasie: Ø 125 cm zwischen Sappeurweg, Pflanzgartenweg und Militärsportpiste
- Die dickste Buche: Burghalden / Oesliwandweg (bei Radwaschanlage) Ø 140 cm (Näheres zu dieser Gysin-Buche im Waldpavillon und in der Heimatkunde Liestal)
- Dicke Eichen: Im Galms oberhalb Neuuhof, Ø 104 cm
- Mammutbaum: Im Kreuzboden, Villa Scholer Ø 182 cm

Ausführlichere Angaben zu den Wettbewerbsresultaten, zu dicken Bäumen und zu den genannten Flurnamen können zudem im Waldpavillon auf Sichern gelesen werden.

Peter Siegrist,
 Bürgergemeindepäsident und Waldchef